

Erfahrungsräume durch die **Nathal-Methode®**

und die Komplexität der Raum- und Zeiterfahrung

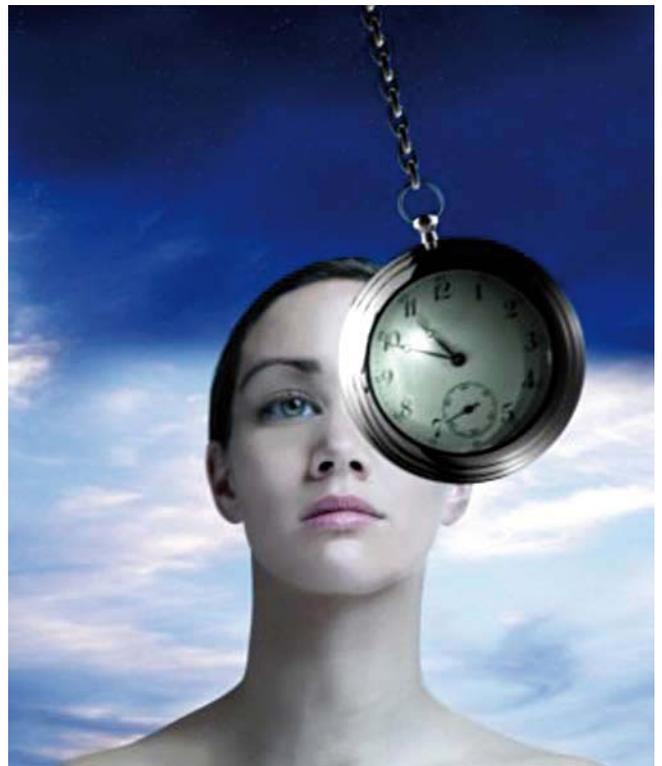
von Dr. Gertje Lathan

„Im Reich des Geistes gibt es keinerlei Grenzen“, stellte zum Erstaunen einiger Seminarteilnehmer im Nathal-Institut ein junger dynamischer Mann fest, dem man gar nicht zugetraut hätte, zu solchen Erkenntnissen zu kommen. Warum konnte er außergewöhnliche Bewußtseinsenerfahrungen erleben? Er hatte die gute Eigenschaft sich frei und offen ohne Hindernisse im Raumkontinuum nach vorgeschriebenen Regeln zu bewegen. Warum gelang ihm das so gut? Er stand unter keinerlei vorgefassten Meinungen, er hielt alles für möglich, er hatte keinerlei Angst und war kein Nein-Sager.

Sehr viele auch fortschrittlich denkende Personen stehen, ohne dass sie es ahnen, unter dem Einfluss alter Begriffe von Raum und Zeit z.B. wie man den „Himmel“ zu verstehen hat, aber auch geprägt durch kindlich anerzogene Gesetze der Eltern und sonstigen kulturellen und religiösen Vorstellungsbildern.

Das Vorkommen eines tiefverwurzelten Glaubens an die Kausalität als ein zentrales Naturgesetz ließ viele Fachbereiche lange Zeit zögern, mit ihren neuen Erkenntnissen über die Mikrowelt und die Makrowelt an die Öffentlichkeit zu treten. Mittlerweile treten seit einigen Jahrzehnten führende Vertreter der quantenrelativistischen Physik über das Wesen der Wirklichkeit immer mehr in die Öffentlichkeit mit ihren Forschungen: Heisenberg, Burkhard Heim, Jules Muheim u.a. Quantenphysiker, Astrophysiker und Kosmologen gehen seit einigen Jahren mit ihrem zukunftsweisenden Ideen und ungeheuerlichen Theorien über das Wesen der Wirklichkeit immer mehr an die Öffentlichkeit, während ähnliche Gedanken von anderen nicht universitären Forschern mit Kritik und sogar mit Spott und Häme bedacht werden. Früher verloren Forscher oftmals ihre Reputation und schwiegen danach lieber, dies hat sich grundlegend geändert.

Der kalifornische Physiker Richard P. Feynman (1918 – 1988) erhielt den Nobelpreis für seine Entdeckung, dass ein Teilchen, das sich seitlich vorwärts bewegt, identisch ist mit seinen seitlich rückwärts bewegenden Antiteilchen. Der Physiker John Wheeler und Kollegen befassen sich mit einer These der sogenannten „Viele-Welten-Hypothese“, David Bohm setzt sich mit der expliziten oder entfalteten Ordnung auseinander. Die Matrize, die sich daraus ergibt, ist die „implizite Ordnung“



in der nach seiner These Raum und Zeit eingefaltet sind. Diese Forscher und viele andere waren in der Lage, mutig viele tief eingefleischte Vorurteile zu überwinden und sich der Öffentlichkeit zu stellen.

Dies ermutigte andere Forscher, die nicht universitär eingebunden sind, sich aber mit moderner Bewusstseinsforschung befassen, diese atemberaubenden Hypothesen dieser Forscher aufzugreifen und diese Befunde offen und unvoreingenommen zu betrachten, weiter zu erforschen und siehe da, es gibt Bewusstseinsenerfahrungen, die deckend sind mit diesen modernen Theorien.

Seminarteilnehmer, die sich diesen Fragen stellen, erleben durch das absolute Bewusstsein und das innere Befürworten die Möglichkeiten, innere Fülle, Schönheit und unermessliche Kreativität zu erleben z.B. Begegnungen der anderen Art mit Galaxien, Sonnen, Planeten, Pflanzen, Tieren, anderen Seinsformen, können sich in Menschen

anderer Kulturen hineinfühlen, sich wie Nukleonen, Atome und Moleküle fühlen usw.

Es lassen sich archetypische Bereiche anderer Dimensionen des Seins erleben, die in der Hektik des Alltags sonst nicht erlebbar sind. Das Gefühl der Dankbarkeit und Freude auf der Erde zu leben, eine Aufgabe zu erhalten und der Grad der Dankbarkeit für das Licht, erhöht die Tiefe des Erlebens. Der universelle Geist ist mit jedem Ausflug in Erscheinungswelten und der sicheren Rückkehr durch die Nathal-Übungen, durch neue Erfahrungen bereichert, die das innere Potential erhöhen, verwirklichen, vergrößern und vertiefen. Ganz besonders die Selbsterkenntnis ist dabei auch ein wichtiger Hauptaspekt. Alle Rollen, in die man hinein- und herausschlüpfen kann, sind getragen vom kosmischen Bewusstsein, und eine Ahnung über das Sein kann in tausenden von Varianten erlebt werden. Je tiefer der Prozess der Erforschung alles Seins fortschreitet, umso eher können wir problematische Emotionen unseres Unterbewusstseins ansehen und aushalten, seien es problematische Geburtstraumata, schmerzhaft oder drohende andere Erfahrungen in Kindheit, Jugend und späterer Zeit.

Tiefe Selbsterforschung von einer Bewusstseinssebene zur nächsten

bewirken erhebliche Einsichten auf unsere Ethik. Wir können Normen anderer Kulturen achten lernen, kulturelle Kontexte und andere Aspekte verstehen durch Experimente über das kosmische Bewusstsein sowie alle möglichen Varianten systematisch durchspielen und kulturübergreifend denken, fühlen und verstehen lernen. Transzendente Erfahrungen, die zu tiefen metaphysischen Einsichten in das Wesen der Wirklichkeit führen, regen im Grunde zur Ehrfurcht vor allen fühlenden Wesen und zur verantwortungsbewussten Beteiligung am Lebensgeschehen an. Der psychologische Effekt ist, dass sich dadurch jeder fühlenden Wesen zuwenden kann, die Bewusstseinssebenen sind. Hieraus entwickelt sich ein neues Wertesystem, das nicht auf herkömmlichen Normen, Geboten, Vorschriften und der Furcht vor Bestrafung basiert, sondern auf unserer Erkenntnis und unserem Verständnis der universalen Ordnung. Wir begreifen durch das Erforschen der Bewusstseinssebenen, dass wir ein integraler Bestandteil der Schöpfung sind: Geburt, Alter, Krankheit, Tod, Umgang mit dem, was uns lieb ist, und vieles andere kann dann in einem anderen Kontext wahrgenommen werden. Wir entdecken, dass wir nicht nur „kein Körper-Ich“ sind, sondern wir können uns mit allem

identifizieren, was ist. Wir entdecken, dass unser Identitätsgefühl wechseln kann, mit einer Erfahrung zur anderen, durch das Erleben transformativer Techniken wie der Nathal-Methode, die in ihrer Präzision führend ist.

Viele neuere Durchbrüche in der Wissenschaft in einigen anderen Disziplinen erfolgte nach und nach wie in der Informations- und Systemtheorie, Rupert Sheldrakes Konzept der morphogenetischen Felder, das holonome Denken von David Bohm und Karl Pribram, Prigogine's Forschungsarbeiten usw.

Diese neuen Theorien weisen eine zunehmende Konvergenz und Vereinbarkeit mit dem mystischen Weltbild und mit den Ergebnissen der transpersonalen Psychologie auf, zu der die Nathal-Methode gehört. Ein Forschungsfeld für die praktikable Anwendung der Stichthaltigkeit der bisher im Text erwähnten wissenschaftlichen Ergebnisse ist das Konzept der Nathal-Methode® und seine Philosophie. Es ist eine erlernbare, transformative Technik, die ungeahnte Möglichkeiten bietet Bewusstseinssebenen zu erleben, in Kommunikation zu treten mit anderen Dimensionen des Seins und somit Erfahrungsraum und Komplexität einer Raum- und Zeiterfahrung wiederholbar gestaltet.

Dr. Gertje Lathan

NATHAL® Grundseminar



**Die
Original-
Methode
seit 1980**

Erlernen der Kommunikation mit dem Universum, mittels „Supra Dialog“.

Übergeben Sie sich den Lichtwesen, den Lichtkräften der Engel, die nie inkarniert waren:

- Den Sinn und Plan des eigenen Lebens begreifen und sich praktisch die Umsetzung in den Alltag zeigen lassen
- Autarker Zugriff auf die kosmische Datenbank/Akasha-Chronik, externe Wissensfelder für Wissenschaft und Forschung nutzen
- Übertragung allumfassender Liebe und Weisheit als erwachtes göttliches Potenzial
- Die Weisheit der geistigen Heilung erleben, Vibrationen, neue Arten von Resonanzfeldern, Freude und Glücksgefühle erleben
- Spiritueller Schutz, eigene Schöpferkraft entwickeln und übergeordnete universelle Liebe und Harmonie als höchste Daueranbindung an das Licht in Raum und Zeit

NATHAL® Institut

Infotelefon: +49 551 370 88 85

Email: info@nathal.de · www.nathal.de

Seminare in A / CH / D / F